Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

Band: 35 (1936)

Vereinsnachrichten: Einundsechzigster Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft : 1935/36

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einundsechzigster Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

(1935/36).

I. Mitglieder und Kommissionen.

Am Ende des Berichtsjahres 1934/35 betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 388. Von diesen verlor die Gesellschaft im Laufe des Berichtsjahres 32: durch Austritt 21, durch Tod 11, nämlich die Herren Dr. Manfred Alioth-Von der Mühll, Dr. August Huber, Alb. Koechlin-Staehelin, Fritz Lichtensteiger, Fritz Liebrich, Pfarrer J. J. Obrecht, Dr. Rud. Sarasin-Vischer, Prof. Dr. Paul Speiser, Pfarrer Hans Staehelin-Girard, Gustav Wackernagel-Merian und A. Wehrly-Born. Als neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die Herren Prof. Dr. E. Bonjour, Fritz Behret, J. Eglin, E. A. Fuchs, H. G. Krayer, Dr. Samuel Merian, Dr. C. G. Müller, D. Sarasin-Dearth, Dr. Eugen Teucher, Dr. E. Veillon und Fridtjof Zschokke, sowie die Damen Frau H. Bischoff-Zubler, Frau M. G. Faesch-Gillet, Frau E. Vischer-Krayer und Frau Julie Braun (Riehen).

An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. August Burckhardt-Burckhardt und des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Dr. Paul Kölner wurden zu neuen Mitgliedern des Vorstandes gewählt die Herren Prof. Dr. Werner Kaegi und Dr. W. A. Münch. Die Kommission wies demnach im Berichtsjahre folgenden Bestand auf: Prof. Dr. Ed. His, Vorsteher; Prof. Dr. Felix Staehelin, Statthalter; Dr. Paul Roth, Schreiber; Dr. Hans Franz Sarasin, Kassier; Prof. Dr. W. Kaegi, Dr. W. Münch, Dr. Carl Roth, Prof. Dr. Fritz Vischer und Dr. Hans Georg Wackernagel. Zur Erledigung der laufenden Geschäfte hat sich der Vorstand fünfmal versammelt.

Die Mitglieder der Delegationen und Ausschüsse waren im Berichtsjahre folgende:

1. Für die Publikationen: die Herren Staatsarchivar Dr. Paul Roth, Präsident; Dr. Hans Franz Sarasin, Prof. Dr. Fritz

Vischer, Dr. Hans Georg Wackernagel und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

2. Für Augst: die Herren Prof. Dr. Felix Staehelin, Dr. R. Laur, Isidoro Pellegrini und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

3. Für die antiquarischen Funde: die Herren Kantonsingenieur K. Moor, Dr. R. Laur, Isidoro Pellegrini und von Amtes wegen der Vorsteher der Gesellschaft.

Als Rechnungsrevisor für das Berichtsjahr wurde gewählt Herr Dir. Remigius Faesch, als Suppleant Herr Dr. Fritz Gysin.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe.

Die Gesellschaft hielt insgesamt zwölf Sitzungen ab, die jeweilen Montag abends um 6¼ Uhr in der Schlüsselzunft stattfanden. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1935.

21. Oktober:	Herr Dr. Arnold Pfister: Über die klassizistische Baukunst in Basel und am Oberrhein (mit Lichtbildern).
28. Oktober:	Herr Prof. Dr. O. E. Deutsch (Wien): Die Schweizer Originalbildnisse der Sammlung Lavater in Wien (mit Lichtbildern).
18. November:	Herr Prof. Dr. Andreas Speiser (Zürich): Leonhard Euler.
2. Dezember:	Herr Prof. Dr. Edgar Bonjour: Englands Haltung im Neuenburger Konflikt 1856/57.
16. Dezember:	Fräulein Dr. Fanny Stamm: Thomas Platter der Jüngere und sein Reisebericht über Südfrankreich.

1936.

6. Januar:	Herr Dr. Georg C. L. Schmidt (Wetzikon): Das schweizerische Bauerntum und die kapitalistische Wirtschaftsweise.
20. Januar:	Herr Dr. Wolfram von den Steinen: Natur und Geist im 12. Jahrhundert.
3. Februar:	Herr Dr. Hans Georg Wackernagel: Die geschichtliche Bedeutung des Hirtentums.
17. Februar:	Herr Dr. Gustav Steiner: Zunft und Zunfthaus zum Goldenen Stern.

24. Februar: Herr Dr. Emil Vogt (Zürich): Die Ausgrabung der vor- und frühgeschichtlichen Befestigungen auf dem Burgenrain bei Sissach (mit Lichtbildern).

16. März: Herr Dr. C. H. Baer: Die ersten Kirchen- und Klosterbauten zu St. Alban (mit Lichtbildern).

30. März: Herr Prof. Dr. Wilh. Bruckner: Die Bedeutung unserer Ortsnamen für die Erkenntnis alter Sprach- und Siedelungsgrenzen.

Die Durchschnittszahl der in den Sitzungen anwesenden Mitglieder betrug 80, das Maximum 120, das Minimum 60. Den Sitzungen folgte jeweilen ein zweiter Akt, der verschiedentlich durch Vorzeigen bemerkenswerter Urkunden oder Bilder und weitere Erläuterungen belebt wurde.

Der jährliche Gesellschaftsausflug fand am 10. Mai 1936 statt und führte mehr als 70 Teilnehmer nach *Luzern*. Bei der Durchfahrt auf Luzernerboden wurde die Gesellschaft im Zuge von dem in Basel wirkenden Luzerner, Professor Dr. J. A. Häfliger, in launiger Weise begrüßt. In zwei Gruppen geteilt, besichtigten die Basler in der Stadt zunächst den Hofraum des Regierungsgebäudes (ehemals Ritter'scher Palast) und dann das Staatsarchiv. Hier orientierte der Staatsarchivar des Kantons Luzern, Herr Dr. P. X. Weber, die Gäste über die Bestände des Archivs und erläuterte die wertvollsten Urkunden, den Gattererapparat, die Ratsprotokolle, die Siegel- und Stempelsammlung. Darauf besuchte man das um 1670 von Junker Heinrich von Sonnenberg als Privathaus erbaute und im 19. Jahrhundert von der Korporationsgemeinde von Luzern erworbene sogenannte Korporationsgebäude an der Reuß, in dessen oberen Räumen die Bürgerbibliothek (eidgenössische Sammelstelle für alt Helvetica vor 1848) untergebracht ist. Die in einer prächtigen Ausstellung im Bibliotheksaal vereinigten Manuskripte, Drucke und alten Ansichten wurden von Herrn Bibliothekar Dr. M. Schnellmann erklärt. Nach diesen archivalischen und bibliothekarischen Exkursionen wurden die Teilnehmer durch die Luzerner Safranzunft in dem mit dem Basler-, Luzerner- und Schweizerbanner beflaggten Nölliturm empfangen. Nach der Begrüßung der Gesellschaft durch den derzeitigen Fritschivater, Zunftmeister Dr. Albert Vogel-Schumacher, machte Zunftarchivar August am Rhyn die Basler mit dem Zunftschatze und der Geschichte der Safranzunft bekannt, während einige Damen in Trachten im wappengeschmückten Oberstocke die Bewirtung

der Gäste besorgten. Beim Mittagessen im „Wilden Mann" begrüßte der Vorsteher der Gesellschaft, Herr Prof. Ed. His, die Ehrengäste und Freunde von Luzern, indem er ihnen für das Gebotene herzlich dankte. Den Gegengruß der Luzerner entbot Korporationspräsident Dr. Franz Zelger, der in einer gediegenen Rede auf die engen kulturellen Beziehungen zwischen Basel und Luzern hinwies. Namens der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Luzern sprach deren Präsident, Dr. H. Dommann, sowie Staatsarchivar Dr. P. X. Weber. Am Nachmittage führte Konservator Jost Meyer-Schnyder die Basler durch die Sammlungen des Historischen Museums im Rathause, worauf noch die Hofkirche besucht wurde, in deren Geschichte die Herren Kanonikus Prof. W. Schnyder und Architekt Vinzenz Fischer einführten.

Wie in früheren Jahren hat sich die Gesellschaft auf Grund freundnachbarlicher Einladungen vertreten lassen an der Generalversammlung der Société Jurassienne d'Emulation in Neuenstadt (5. Oktober 1935), an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn in Grenchen (17. Mai 1936) und an der Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Bern in Burgdorf (14. Juni 1936). Die Einladung zur Zentenarfeier der Société des Antiquaires de Picardie in Amiens wurde verdankt.

Für das abgelaufene Jahr ist noch zu erwähnen, daß sich die Gesellschaft auf dem Gebiete der Erhaltung geschichtlicher Baudenkmäler betätigt hat durch eine Eingabe an den Regierungsrat vom 15. Mai 1936 gegen den drohenden Abbruch des aus der Konzilszeit stammenden alten Zeughauses am Petersplatz.

III. Bibliothek.

Im Berichtsjahre wurde der Tausch mit folgenden neun Gesellschaften neu angebahnt:

Altona: Altonaer Geschichts- und Heimatschutzverein.
Athen: Unterrichtsministerium, Archäologische Abteilung.
Bern: Historisches Museum.
Bois-Colombes: Administration de l'Association pour l'encouragement des Etudes Grecques en France.
Budapest: Ungarisches Historisches Museum, Archäologische Abteilung.
Bruxelles: Académie R. des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts, Commission d'Histoire.

Erlangen: Institut für Fränkische Landesforschung.
Göteborg: Göteborgs kungl. vetenskaps-och vitterhets samhälles.
Seengen: Historische Vereinigung Seethal.

Da Gegengaben nicht mehr erhältlich waren, sind die Tauschbeziehungen mit Kreuznach (Verein für Heimatkunde) und Saarbrücken (Historischer Verein für die Saargegend) aufgegeben worden. Die R. Society of antiquaries in London kündigte alle außerenglischen Tauschbeziehungen auf. Die Transactions wurden von der Universitätsbibliothek weiter subskribiert. Ein besonderer Schriftenaustausch fand mit der Biblioteca Apostolica Vaticana statt.

Die Zahl der Tauschpartner beträgt Ende des Berichtsjahres 255 gegen 253 im Vorjahr.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt 249 Bände und 86 Broschüren, sowie 1 Plan durch den Tauschverkehr, und 6 Bände, 13 Broschüren durch Geschenke. Im Vorjahr betrug der Zuwachs 244 Bände und 48 Broschüren.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. *Basler Chroniken.* An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. August Burckhardt-Burckhardt wurde für die Fertigstellung der Editionsarbeiten von Gasts Tagebuch (Bd. VIII der Basler Chroniken) Herr Dr. Alfred Stoecklin, von Basel, gewonnen.

2. *Reformationsakten.* Herr Dr. Paul Roth führte die Drucklegung des III. Bandes der Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation weiter. Es wurden 20 Bogen, umfassend die Zeit vom Oktober 1528 bis zum Februar 1529, erledigt.

3. *Stadthaushalt.* Herr Dr. Fr. Mohr fuhr fort in der Redaktion des Registers zum Einnahmenband und gelangte bis zum Schluß des Buchstabens M.

4. *Concilium Basiliense.* Die erste Lieferung von Band VIII, enthaltend die Handakten des Konzilspräsidenten Cesarini, die Descriptio altera urbis Basileae (1438) und einen Teil der Stallrechnungen des Kardinals Ludwig Aleman, erschien im Frühjahre 1936 im Verlage von Helbing und Lichtenhahn in Basel. Die zweite (Schluß-)Lieferung wird Ende des Jahres erscheinen. Die Ausarbeitung eines Registers für den ganzen Band haben wir Herrn Dr. Max A. Meier, von Basel, übertragen.

5. *Ceremoniale Basiliensis episcopatus.* Nach den Bestimmungen der Schenkungsurkunde von Herrn Dr. Karl Stehlin

beschloß der Vorstand, das schon vor Jahren von Oberstleutnant Konrad W. Hieronimus für den Druck bearbeitete Ceremoniale Basiliensis episcopatus des Domkaplans Hieronymus Brilinger auf den Zeitpunkt der Zentenarfeier unserer Gesellschaft zu veröffentlichen. Wir übertrugen die Drucklegung des Manuskriptes Herrn Dr. Georg Boner in Zofingen.

6. *Zeitschrift.* Redaktor Herr Prof. Dr. Fritz Vischer. Im Spätjahre 1935 erschien der 34. Band der Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde.

7. *Augst.* Die günstige Witterung des Winters 1935/36 erlaubte größere Ausgrabungsarbeiten zur weiteren Abklärung des städtischen Straßennetzes und Sondierungen vor dem Tempel auf dem Hauptforum, die zur Entdeckung des Altarfundamentes führten. Beim Neubau eines Einfamilienhauses an der Baslerstraße westlich von Augst wurden neuerdings einige Brandgräber und ein Skelettgrab angeschnitten.

In Kaiseraugst bot sich Gelegenheit, im Garten des Herrn Schmid-Zumsteg einige Mauern zu verfolgen; die Freilegung von zwei halbrunden Wannen, wovon die größere mit Kanalheizung versehen war, macht es wahrscheinlich, daß sich in diesem auf der Rheinseite liegenden Grundstück das Kastellbad aus spätrömischer Zeit befindet. Einige Fragmente von Säulenbasen gelangten ins Historische Museum Basel.

Bei der Theaterruine wurde die Korrektion der Giebenacherstraße beendigt und die Abtretung des vom Staate Baselland geforderten Landstreifens längs der Straße geregelt. Im November anerbot sich das Baugeschäft Natterer, mit seinen arbeitslosen Maurern einige dringend nötige Flickarbeiten auf der Ostseite der Peripheriemauer zu billigem Preise auszuführen, welches Angebot wir annahmen. Eine Aktion von außergewöhnlichem Umfang führte sodann in den Monaten April bis Juni zur Restaurierung des ganzen Südflügels des Theaters, wobei zum erstenmal das Zementinjektionsverfahren angewendet wurde. Mit Hilfe der Kantone Baselstadt und Baselland, des Bundes und privater Gönner wurde dafür eine Summe von Fr. 14 400.— ausgegeben. In Ausführung eines Wunsches, den noch Dr. K. Stehlin geäußert hatte, kauften wir von Herrn Frey-Bohny in Giebenach ein kleines Stück Land auf der Nordseite der Basilica mit den von uns früher schon konservierten Teilen des Treppenhauses. Die Mauern wurden von dem daraufstehenden Gestrüpp gesäubert, wobei es sich herausstellte, daß auch hier neue Erhaltungsarbeiten dringend nötig sind.

Als Vorbereitung für eine größere Publikation über Augst erhielt Geometer A. Wildberger, Basel, den Auftrag, eine Kurvenkarte der zentralen Teile von Augst herzustellen. Die Arbeit wurde in den Monaten Januar und Februar zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt.

8. *Delegation für antiquarische Funde.* Beim Neubau der Liegenschaft Gerbergasse 28 wurden in einer 1,5 Meter tiefen Brandschuttschicht Ofenkacheln, Töpfe, Scherben, ein Sandsteinmörser und anderes aus dem 14. und 15. Jahrhundert geborgen und dem Historischen Museum abgeliefert. Im Areal der Firma Durand und Huguenin bei der alten Gasfabrik traf der Fundamentgraben eines Erweiterungsbaues auf eine der bekannten Gruben aus der Spät-La Tène-Zeit mit wenig bemerkenswertem Inhalt. Sie wurde vermessen und im Profil gezeichnet. Bei den Verbreiterungsarbeiten zur Wettsteinbrücke kamen auf der Seite des Waisenhauses verschiedene Skelette zum Vorschein, die außerhalb der alten Vormauer lagen. Es konnte festgestellt werden, daß es sich um einen Friedhof aus dem Ende des 18. Jahrhunderts handelte. Anläßlich von Straßenarbeiten des Baudepartements in Kleinhüningen wurden im Weilerweg vier zum bekannten alemannischen Friedhof gehörende Gräber gefunden. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der Gräber auf 187.

Die Delegation wirkte sodann bei den Ausgrabungen der Öffentlichen Basler Denkmalpflege an der St. Albankirche beratend mit.

Der Schreiber:

Dr. Paul Roth.

(Vom Vorstande genehmigt am 1. Oktober 1936.)